

Quartiersmanagement

Ein zentraler Bestandteil des Programms der Soziale Stadt ist die Einrichtung eines Quartiersmanagements mit einem Büro im Stadtteil, als Kontakt- und Anlaufstelle für die Bewohner.

Zu den Aufgaben des Quartiersmanagements gehört, alle Beteiligten in einem Stadtteil zusammenzuführen. Im Detail sind dies:

Bewohner, Verantwortliche aus Stadt und Verbänden, Sozial-, Kultur- und Bildungseinrichtungen, Wohnungsbaugesellschaft, Handel usw.

Das Quartiersmanagement vertritt die Belange der Bewohner in verschiedenen Gremien, trägt die Ideen und Vorschläge der Bewohner an die beteiligten Stellen weiter und vermittelt bei der Umsetzung der beschlossenen Handlungskonzepte und Projekte.

Das Quartiersmanagement ist erfolgreich, wenn die Bewohner sich aktiv beteiligen.

Machen Sie mit!

Aktuelle Arbeitsgruppen

Aktuelle Informationen über bestehende Arbeitsgruppen sind im Stadtteilbüro oder unter www.sozialestadt-wuestenahorn.de erhältlich.

Schauen Sie vorbei!

Soziale Stadt Wüstenahorn

Quartiersmanagement

Brigitte Lambert

Öffnungszeiten

Mittwoch 10.00 - 12.00 Uhr

Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr

Wüstenahorn, Karl-Türk-Str. 88, 1. Stock im
Kinder- und Jugendzentrum

Tel: 09561 - 3524956

Fax: 09561 - 3524955

Mail: info@sozialestadt-wuestenahorn.de

Projektträger

Gemeinnützige Wohnungsbau- und
Wohnungsförderungsgesellschaft der Stadt Coburg
mbH

Coburg, Heiligkreuzstr. 26

Tel: 09561 - 877 0

Fax: 09561 - 877 130

Mail: info@wohnbau-coburg.de



Gemeinnützige Wohnungsbau- und
Wohnungsförderungsgesellschaft der Stadt
Coburg mbH

Soziale Stadt Wüstenahorn

der grüne Stadtteil am Wolfgangsee



Machen Sie mit!

Soziale Stadt- was ist das?

Das Programm Soziale Stadt ist ein Städtebauförderungsprogramm für Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf. Es unterstützt Städte bei der Stabilisierung und Aufwertung von Quartieren und Ortsteilen.

Soziale Stadt- was heißt das?

Das Programm basiert

auf der traditionellen städtebaulichen Erneuerung durch Modernisierung, Renovierung und Schaffung von bezahlbarem Wohnraum

und erweitert diese Aufgabe, in dem es

Maßnahmen in den Bereichen Soziales, Wohnumfeld, Wirtschaft, Ökologie, Kultur und Bildung mit in die Planungen aufnimmt und die Belange aller Bewohner des Gebietes einbindet und zur aktiven Mitbeteiligung auffordert.

Die Gemeinden werden verpflichtet, ein lokales Quartiersmanagement einzurichten und ein sogenanntes "Integriertes Handlungskonzept" zu erstellen.

Entwicklung des Stadtteils

Aus dem vormals eigenständigen Wüstenahorn ist 1934 ein Stadtteil der Stadt Coburg geworden.

Nach dem II. Weltkrieg entstanden in dem ländlich geprägten Stadtteil die ersten größeren Wohnsiedlungen. Nach und nach kamen weitere Bauabschnitte hinzu.

Neben Geschosswohnungen gibt es auch Einfamilienhäuser. Die Geschosswohnungsbauten aus der Anfangszeit sind mittlerweile zum großen Teil sanierungsbedürftig.

Im sozialen Zusammenleben standen die Bewohner des Stadtteils in den letzten Jahrzehnten vor enormen Integrationsaufgaben, der immer größer werdenden Einwohnerzahl.

An sozialen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche sind im Laufe der Jahre die Kindergärten Pfiffikus und Tausendfüßler, das Kinder- und Jugendzentrum, der interkulturelle Treffpunkt Kaleidoskop, die Melchior-Franck Schule und das Seniorenwohnheim St. Josef entstanden.

Die Angebote der zahlreichen Vereine werden überwiegend von Erwachsenen des Stadtteils genutzt.

Einkaufsmöglichkeiten vor Ort und eine gute Verkehrsanbindung ins Zentrum der Stadt sind vorhanden.

Besonderer Entwicklungsbedarf ?

Neben der Überalterung des Wohnungsbestandes mit nicht mehr zeitgemäßen Ausstattungen, belegen Statistiken, dass der Stadtteil mit vielen sozialen Problemen zu kämpfen hat.

Arbeitslosigkeit, niedrige Einkommen, Integrationsaufgaben und Überalterung der Bevölkerung betreffen einen Großteil der Bewohner des Wohngebietes. Sie fühlen sich ausgegrenzt und nehmen nicht am gesellschaftlichen Leben teil.

Die Förderprogramme der Sozialen Stadt richten sich an alle Bewohner, bei der Verbesserung der Lebensbedingungen aktiv mitzuwirken. Die Ideen und die Beteiligungsformen der Bewohner fließen über das Quartiersmanagement in das integrierte Handlungskonzept ein.

Es bildet die Grundlage für alle weiteren Maßnahmen, um die Lebensbedingungen im Stadtteil nachhaltig zu fördern. Die Interessen der Bewohner - z.B. Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum - finden ebenso Berücksichtigung wie die Schaffung von attraktiven Treffpunktmöglichkeiten für Bürger.

Um den Erfolg der Maßnahmen zu gewährleisten, sind alle BürgerInnen aufgerufen, sich aktiv an den Aktivitäten zu beteiligen.